

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I
1. Kapitel: Der deutsche Bauabzug	1
A. Einleitung	1
B. Fragestellung dieser Arbeit	3
C. Einführung in die deutsche Bauabzugssteuer	3
I. Historische Entwicklung	3
1. § 50 a Abs. 7 EstG a. F.	3
2. Einführung der §§ 48 ff. EStG	5
II. Gesetzgeberisches Ziel	6
III. Inhalt der Regelung	7
1. Persönlicher Anwendungsbereich	8
2. Sachlicher Anwendungsbereich	9
a. Begriff der Bauleistung	9
b. Geringfügigkeitsgrenzen	10
3. Das Bauabzugsverfahren	10
a. Einbehalt	10
b. Anmeldung	11
c. Anrechnung	11
d. Vertrauensschutz nach Durchführung des Verfahrens	12
4. Freistellungsverfahren	12
a. Freistellungsantrag	12
b. Freistellungsverfahren	13
c. Versagungsgründe	13
d. Widerruf/Rücknahme	15
5. Sanktionen bei Zuwiderhandlung	16
6. Aufbewahrungspflichten	16
7. Nichtansässige Unternehmer	16
IV. Exkurs: Qualifikation des Bauabzugs	17
1. Bisherige Stellungnahmen der Literatur	18
2. Eigene Untersuchung zur Rechtsnatur	19
a. Wille des Gesetzgebers und Gesetzestext	19
b. Einordnung als erhebungsrechtliches Quellensteuerverfahren	20
aa. Signifikante Merkmale der erhebungsrechtlichen Quellensteuerverfahren	21
bb. Anspruchsgrundlage für die erhebungsrechtlichen Abzugssteuerverfahren	21
cc. Das Korrespondenzkriterium	22
c. Zwischenergebnis	23
d. Rechtsnatur des Anspruchs auf den Bauabzug	24
aa. Korrespondenzprinzip (Sachliche oder rechtliche Korrespondenz)	24
bb. Lohnsteuer aus Sicht des Bauleistenden lediglich Entrichtungsschuld	31
e. Zwischenergebnis	31

f. Der Bauabzug als neuartige, eigenständige Steuer	32
g. Bauabzug als nichtsteuerliche Abgabe	34
h. Dreiecksstruktur des Bauabzugs	34
aa. Rechtsbeziehungen des Leistungsempfängers	35
bb. Beziehung Staat – Bauleistender	36
i. Zwischenergebnis	37
j. Vergleichbare Rechtsinstitute	37
aa. Konjunkturzuschlag	38
bb. Dinglicher Arrest: § 324 Abs. 1 AO	38
3. Fazit	43
4. Auswirkungen der Einordnung des Bauabzugs als Steuerarrest	44
a. Verfassungsrechtlich	45
aa. Begrenzungen durch die Finanzverfassung	45
bb. Grundrechte	47
b. Einfachgesetzliche Fragestellungen	56
aa. Steuerhinterziehung/-verkürzung	56
bb. Säumniszuschläge / Festsetzung von Verspätungszuschlägen,	56
cc. Verjährung nach § 168 AO	57
dd. Haftung	57
ee. Friktionen mit dem Insolvenzrecht	57
ff. Besonderheiten bzw. Änderungen bei der Gegenleistung	58
2. Kapitel: Alternative Regelungsmodelle	59
A. Einleitung	59
I. Länder mit Sicherungseinbehalt	59
1. Großbritannien: Construction Industry Scheme (CIS)	59
a. Personeller Anwendungsbereich	60
aa. Contractors	60
bb. Subcontractor	61
b. Sachlicher Anwendungsbereich der Regelung	61
aa. Geringfügigkeitsgrenzen	61
bb. Registrierungs-Verfahren: „registration card“	61
cc. Durchführung des Abzugsverfahrens	62
c. Freistellung	63
aa. Tax certificate	64
bb. Verfahren bei Steuerfreistellung durch ein tax certificate	65
cc. Jährliche Erklärungspflicht	65
dd. Datenaustausch	65
d. Maßnahmen bei Zuwiderhandlung	66
aa. Nichtansässige Subunternehmer	66
bb. Reformüberlegungen bzgl. der Regelung	67
2. Irland / Relevant Contract Tax (RCT)	67
a. Sicherungsgegenstand	68
b. Personeller Anwendungsbereich	68
c. Begründung der Abzugspflicht	68
d. Durchführung des Abzugsverfahrens	69
aa. Einbehalt/Anmeldung/Abführung	69
bb. Anrechnung / Rückforderung	69

e. Das Freistellungsverfahren	69
f. Jahreserklärungen durch den Hauptunternehmer	70
g. Dokumentationspflichten	71
h. Maßnahmen bei Zuwiderhandlung	71
i. Nichtansässige Subunternehmer	71
3. Belgien	72
a. Rechtsgrundlage	73
b. Personeller Anwendungsbereich	73
c. Sachlicher Anwendungsbereich	74
d. Haftung	74
aa. Haftungsumfang	74
bb. Haftungsgegenstand	75
e. Der Quellenabzug	75
aa. Einbehaltung	75
bb. Angaben bei Überweisung	76
cc. Anrechnung	76
dd. Erstattung	77
f. Freistellung durch Registrierung	77
aa. Registrierungsverfahren	77
bb. Nichtansässige Antragsteller	78
cc. Auskunftspflichten	79
dd. Aufhebung Registrierung	79
g. Sonstige Freistellungen	79
h. Zuwiderhandlung	80
i. Zusätzliche Informationspflichten	80
j. Lenkungsgruppe	81
k. Europarechtliche Problematik	81
4. Niederlande: Sperrkonten-System	82
a. Sachlicher Anwendungsbereich	83
b. Sicherungsgegenstand	83
c. Personeller Anwendungsbereich	83
d. Das Haftungsverfahren	84
e. Reihenfolge der Inanspruchnahme	84
f. Ausnahmen von der Haftung	85
g. Sperrkonto-Verfahren: Haftungsbegrenzung	85
h. Kündigung eines Sperrkontos	87
i. Verrechnung mit zu sichernden Beträgen und Entsperrung („Erstattung“)	87
j. Maßnahmen bei Zuwiderhandlung: Bußgeld/Strafe	87
k. Alternativsystem für Subunternehmer, denen Sperrkonto nicht genehmigt wurde	88
l. Auskunftspflichten der Behörden	88
m. Auskunftspflichten des Generalunternehmers	88
n. Nichtansässige Subunternehmer	89
o. Verwaltung und Kontrolle durch die Finanzbehörden	89
p. Prozessuale Aufteilung	89
q. Auswirkungen der Einführung des Sperrkontos	89
5. Schweden: Gesetzesvorhaben bzgl. eines Quellenabzugssystems	90
6. Österreich: Ermächtigungsgrundlage	91

II. Länder mit reinem Meldesystem	91
1. Norwegen	91
2. Dänemark	92
III. Zusammenfassende Darstellung der einzelnen Quellensicherungsverfahren	93
1. Sachliche Anknüpfung der Regelungen	94
2. Personell	95
3. Sicherungsgegenstand	96
4. Das Sicherungsverfahren	96
a. Bemessungsgrundlage	96
b. Höhe des Abzuges	97
c. Durchführung des Sicherungsverfahrens	97
5. Freistellungsverfahren	98
a. Freistellung bei abgabenrechtlicher Zuverlässigkeit	98
b. Freistellung bei fehlender Abgabepflicht	98
c. Umfang der Freistellungsbescheinigungen	98
d. Informationsaustausch auch bei Bruttozahlungen nach Freistellung	99
e. Vermeidung von Fälschung und missbräuchlicher Nutzung der Freistellungen	99
6. Verrechnung-/Erstattungsverfahren	100
7. Haftung	100
8. Nichtansässige Unternehmer	101
IV. Rechtssystematische Gemeinsamkeiten der Quellensicherungsverfahren	101
1. Genereller Regelungsmechanismus von Quellensicherungsverfahren	102
a. Anknüpfung an strukturelle Informations- und Durchsetzbarkeitsdefizite	102
aa. Informationsdefizit	102
bb. Durchsetzbarkeitsdefizit	102
b. Systematische Entwicklung des Quellensicherungsverfahrens	103
2. Ergebnis	106
a. Überwälzung öffentlicher Pflichten	106
b. Konsensual – Elemente in den Quellensicherungsverfahren	107
c. Vor- und Nachteile dieser Konsensual – Elemente	108
B. Sozioökonomische Einordnung der Quellensicherungsverfahren	109
in das Gesamtsystem der Schwarzarbeitsbekämpfung	109
I. Begriffsbestimmung: Illegale Beschäftigung	110
1. Schattenwirtschaft im volkswirtschaftlichen Sinne	110
2. Schwarzarbeit im weiteren Sinne	110
3. Schwarzarbeit im engeren Sinne	111
4. Schwarzarbeit im abgabenrechtlichen Sinne	112
II. Ursachen der Schattenwirtschaft	112
1. Allgemeine Ursachen	113
a. Ursachen in der Staatstätigkeit	113
aa. Hohes Niveau der Steuer- und Sozialabgabenlasten	113
bb. Regulierungsdichte	114
b. Strukturelle Veränderungen der Marktgegebenheiten	114
aa. Neue Möglichkeiten zur ortsunabhängigen Erbringung der jeweiligen Arbeitsleistung	114
bb. Verkürzung des offiziellen Arbeitszeitpensums	115
cc. Sinkende Erwerbsquote	115
c. Ursachen im Wertewandel	116

2. Baubranchenspezifische Gründe	116
a. Hohe Arbeitsintensität in der Baubranche	118
b. Kosten als wichtigster Wettbewerbsfaktor	119
c. Branchenspezifische, rückläufige Entwicklung	119
d. Verminderte Verifikationsmöglichkeiten	120
aa. Mobilität des Faktors Arbeit	120
bb. Konsum-Nähe: Endkunden-Kontakt	121
cc. Verfahrens-Ineffizienz	122
3. Zwischenergebnis	122
III. Maßnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit	123
1. Systemänderungen	124
2. Maßnahmen zur Erleichterung des Marktzugangs	125
a. Finanzielle Anreize durch Abgabefreistellung bzw. Subventionierung	125
b. Abbau von Überregulierung	126
3. Durchsetzung des Systems	127
a. Verstärkung der exekutiven Verifikationsmöglichkeiten	128
aa. Maßnahmen zur Informationsbeschaffung	128
bb. Verstärkung der Kontrollmechanismen und Kontrollaktivitäten	130
b. Repressive gesetzgeberische Maßnahmen	133
aa. (Verschärfung der) Sanktionen	133
bb. Öffentlich-rechtliche Marktzugangshindernisse	134
cc. Verschärfung der Haftung der Auftraggeber	135
c. Maßnahmen, die eine Veränderung des Verhaltens und der Einstellung der Bürger bewirken	136
aa. Werbe-/Aufklärungskampagnen	136
bb. Repressive Maßnahmen	137
cc. Betonung des Äquivalenzprinzips	137
IV. Einordnung der Quellensicherungsverfahren	137
1. Frühzeitige Informationsgewinnung	138
2. Sicherung an der Quelle	139
3. Abschreckung	139
4. Tatsächliche Erreichung dieser Regelungsziele	139
a. Legalisierungseffekt	139
b. Abgabemehreinnahmen	140
c. Mehraufwand für Bauabzugsverfahren	141
V. Ergebnis	142
3. Kapitel: Gemeinschaftsrechtliche Grenzen	145
A. Binnenmarktrelevanz der Abgabensicherungsverfahren	145
I. Einleitung	145
II. Binnenmarktrelevanz der Regelungen	146
1. Wirtschaftlicher Mehraufwand des Bauunternehmers	147
2. Abwertung der Attraktivität ausländischer Bauleistungen aus Sicht des Leistungsempfängers	148
B. Gemeinschaftsrechtliche Probleme	149
I. Stellungnahmen der Kommission zu Quellensicherungsverfahren im Baugewerbe	150

1. Vorgängerregelung § 50a Abs. 7 EStG a. F.	150
2. Kritik der EU-Kommission am belgischen Bauabzugsverfahren.	151
3. Bauabzug nach §§ 48 ff. EStG	152
II. Grundüberlegungen	152
1. Subsidiarität: Zur Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts auf dem Gebiet der direkten Steuern	153
2. Grundlagen	156
3. Gerichtliche Überprüfbarkeit	156
III. Allgemeine Systematik der Grundfreiheiten	157
1. Grundfreiheiten als Diskriminierungsverbote	158
2. Vergleichbarkeit der Sachverhalte	163
3. Grundfreiheiten als Beschränkungsverbote.	171
4. Schutz auch des Leistungsempfängers	179
5. Prüfungsreihenfolge	180
6. Rechtfertigung	180
a. Geschriebene Rechtfertigungsgründe	181
b. Öffentliche Sicherheit und Ordnung	181
c. Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	182
7. Rechtfertigungsgründe für die Quellensicherungsverfahren	187
8. Verhältnismäßigkeit	193
IV. Gemeinschaftsrechtliche Einzelprobleme der Abgabensicherungsverfahren	199
1. Abgrenzung der Schutzbereiche	199
a. Niederlassungsfreiheit	199
b. Arbeitnehmerfreizügigkeit	203
c. Warenverkehrsfreiheit.	203
d. Kapitalverkehrsfreiheit	204
e. Art. 293 EGV	204
f. Dienstleistungsfreiheit	205
g. Allgemeines Diskriminierungsverbot.	206
2. Tatbestand der Dienstleistungsfreiheit	206
a. Dienstleistung.	207
b. Personeller Schutzbereich der Dienstleistungsfreiheit	207
c. Grenzüberschreitend	208
d. Entgeltlich	209
3. Diskriminierungsrechtliche Einzelprobleme	209
a. Sicherungseinbehalt trotz fehlenden Besteuerungsrechts	210
aa. Grundsätzliche Grenzen eines Einbehaltes trotz fehlendem Besteuerungsrecht	215
bb. Anforderungen an den Wahrscheinlichkeitsmaßstab	224
cc. Erfordernis der Glaubhaftmachung als Diskriminierung?	225
dd. Ergebnis.	232
ee. Deutsches treaty overriding auch bei Haftung	233
b. Benachteiligung durch besondere Nachweispflichten des nichtansässigen Unternehmers.	234
aa. Bescheinigungen des Ansässigkeitsfinanzamtes	234
bb. Vorlage einer Ansässigkeitsbescheinigung auch bei Antrag auf Erstattung	239
cc. Vorlage von Unterlagen bzgl. der konkreten Bauausführung	239

dd. Inländischer Empfangsbevollmächtigter, § 48b Abs. 1 S. 1 EStG . . .	242
c. Diskriminierung durch tatsächliche Verwaltungspraxis bei der Freistellung	246
4. Zwischenergebnis hinsichtlich der Diskriminierungen	249
5. Verletzung der Niederlassungsfreiheit durch die vorgenannten Diskriminierungen.	251
6. Exkurs: Abgabenrechtliche Meldepflichten im Baugewerbe	251
7. Beschränkungsrechtliche Einzelprobleme.	253
a. Zeit- und Verwaltungsaufwand der Quellensicherungsverfahren.	254
b. Pflicht zur Vornahme bestimmter Verfahrenshandlungen im Inland . . .	256
c. Doppelkontrolle	257
C. Ergebnis der gemeinschaftsrechtlichen Untersuchung	262
D. Rechtsfolgen einer Unvereinbarkeitserklärung durch den EuGH	263
E. Rechtsschutz	264
 4. Kapitel: Gesamtergebnis	 267
 5. Kapitel: Ausblick auf ein gemeinschaftsrechtlich einheitliches Verfahren	 271
 Literaturverzeichnis	 273